

**Bürgerschaft am 10.03.2022**

**TOP Ö 7.13**

Kleine Anfrage:

Einschränkungen bei Schul-Schwimmsport

Einreicher:

Petra Voß, Fraktion BÜNDNIS 90/DIEGRÜNEN/DIE PARTEI

Es antwortet:

Dr. Sonja Gelinek

### **Anfrage**

1. Wie hoch ist der Anteil der Kinder im Stralsunder Stadtgebiet, die wegen der Einschränkungen im Schul-Schwimmsport nicht schwimmen gelernt haben?
2. Gibt es konzeptionelle Überlegungen, dass diese Kinder noch das Schwimmen erlernen können?

### **Begründung**

In den vergangenen Monaten war auch das Sportbad im Hansedom pandemiebedingt von einer Schließung betroffen. Damit fiel für zahlreiche Kinder und Jugendliche der reguläre Schwimmsport in der Schule bisher ersatzlos aus. Eine schwierige Situation vor allem für die Jüngsten, denn ein Teil von ihnen lernt tatsächlich erst im Schulsport das Schwimmen. Ihnen sollte eine Alternative geboten werden, die Grundlagen des Schwimmens zu erlernen.

### **Antwort**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Voß,

gern beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

zu 1.: Gemäß Rahmenplan Sport für Grundschulen in Mecklenburg-Vorpommern wird das Themenfeld „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ in **einer** Jahrgangsstufe und spätestens bis zum Ende der Jahrgangsstufe 4 bearbeitet. In der Hansestadt Stralsund wird der Schwimmunterricht deutlich erweitert verpflichtend für die Klassenstufe 3 **und** 4 angeboten. Neben allen Grundschulen in der Stadt bieten folgende Schulen fakultativ Schwimmunterricht an: das Sonderpädagogische Förderzentrum, die Förderschule „Ernst-von-Haselberg“, das Schulzentrum am Sund, die Regionalen Schulen „Marie Curie“ und „Adolph Diesterweg“, die IGS und das Hansa-Gymnasium.

Der Ausfall des Schulschwimmens bezieht sich auf die Zeiträume März 2020 bis Juni 2020 sowie Dezember 2020 bis Juni 2021. Nach Rücksprache mit dem verantwortlichen Schwimmsportlehrer (Herr Weise) ist es leider nicht möglich, die Frage von Frau Voß hinreichend konkret zu beantworten. Dennoch dürfte die Einschätzung zutreffend sein, dass hier nicht der Ausbildungsstand der letzten Jahre erreicht wurde.

zu 2.:

In den Sommerferien 2021 wurde zusätzlich das Programm "MV kann schwimmen 2021" durch Sport live e.V. und DLRG genutzt und den Kindern die Möglichkeit angeboten. Hierzu hat das Fachamt großzügig Zeiten im Sportbad zur Verfügung gestellt. Das Angebot wurde durch viele Kinder verschiedener Jahrgänge angenommen. Weiter führte und führt der Sport live e.V. in den Ferien (Sommerferien und Herbstferien) Schwimmcamps durch. Auch hier werden verschiedene Jahrgangsstufen betreut.

Über das neue Landes-Aktionsprogramm „Stark machen und Anschluss sichern“ soll landesweit zusätzlicher Schwimmunterricht der 6. Jahrgangsstufe in den Schuljahren 2021/2022 und 2022/2023 angeboten werden. Die Organisation und Durchführung des zusätzlichen Schwimmunterrichts soll dabei in Abstimmung zwischen den Schulträgern und den betreffenden Schulen unter Hinzunahme der Träger der Schwimmstätten erfolgen und neben dem regulären Schwimmunterricht der Grundschulen stattfinden. Diese Schwimmstunden müssen in den Lehrplan eingearbeitet werden und sind nicht zusätzlich vorgesehen. Dabei können die Schulträger sehr gerne mit den Staatlichen Schulämtern und den dort für den Schulsport verantwortlichen Schulrätinnen und Schulräten sowie den Koordinatorinnen und Koordinatoren für den Schwimmunterricht zusammenarbeiten. Problematisch dürfte die Bereitstellung zusätzlicher Fachkräfte und das Eintakten in die bestehenden Lehrpläne sein.

Die Umsetzung des Programmes bedeutet Einschränkungen zu Lasten des Vereinsschwimmens, des Reha-Sports und der öffentlichen Badens.

Wird die Annahme getroffen, dass jede Klasse dieses Angebot nutzen möchte und wir davon ausgehen können, dass jede Klasse zwei Bahnen benötigt, werden 40 zusätzliche Bahnen die Woche genutzt.

Hierzu steht der Austausch mit den Schulleitungen aus. Realistisch ist die Umsetzung im Schuljahr 2022/23.

gez. Dr. Sonja Gelinek